

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **96 (2009)**

Heft 12: **Für die Zukunft = Pour l'avenir = For the future**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Politik einen aktiven Part zu übernehmen habe. «Wir müssen bestimmte Gesetze schaffen, um diese Veränderung im Umgang mit den Ressourcen zu erzwingen.»

Unter der Sichtweise des «Produkt-Lebenszyklus» ist Design sowohl auf den Hersteller wie auf den Konsumenten als «Sparringpartner» angewiesen, damit die Ressourcen effektiv und nachhaltig reduziert werden. «Die Designerinnen und Designer mussten auch schon in der Vergangenheit komplexe Produktionsprozesse moderieren. Das wird in Zukunft noch anspruchsvoller», bemerkt Harald Gründl dazu. Auch der Konsument ist anspruchsvoller und kritischer geworden. Doch in Bezug auf Nachhaltigkeit dominiert noch heute die emotionale Logik. So erfüllt das meiste aktuelle «Eco Design» in erster Linie die emotionalen Erwartungshalten umweltbewusster Konsumenten. Kritisch betrachtet gehört deshalb auch die eingangs genannte Tischleuchte darin subsumiert, weil sie über die Ästhetik mit Ökologie-Aspekten kokettiert: Öko-Design als Life-Style-Trend der LOHAS-Generation (Life of Health and Sustainability). Nachhaltigkeit darf aber kein Trend sein. Ob die Wirtschaftskrise indes förderlich ist für einen Paradigmenwechsel, ist fraglich, vorausgesetzt, es sind nicht doch Gesetze, die den Prozess beschleunigen. Christina Horisberger

www.news-imm.koelnmesse.info/category/green-design

Wright or wrong: Visionen eines amerikanischen Meisters

In Frank O. Gehrys Guggenheim Bilbao legt die umfangreichste Ausstellung, die Frank Lloyd Wright in Europa je gewidmet wurde, den Schwerpunkt klugerweise auf seine nie verwirklichten Projekte.

Frank Lloyd Wright starb 1959 kurz vor der Eröffnung des Museums an der Fifth Avenue, dessen Entwurf ihn seit 1943 beschäftigt hatte. Grund genug, seinem Werk fünfzig Jahre später eine Ausstellung zu widmen, die nach New York nun etwas verändert in der Guggenheim-Dépendance in Bilbao zu sehen ist. Gehrys Räume sind nicht viel leichter zu bespielen als Wrights berühmte Spirale. Manche der 200 mehrheitlich aus den Frank Lloyd Wright Archives in Scottsdale, Arizona, stammenden Originalpläne und -zeichnungen messen bis zu zwei Meter und werden großteils in horizontalen oder schräg abgewinkelten Schaukästen präsentiert.

Prismalo-Ideale und neue Modelle

Wright selbst erachtete seine minutiösen, meist durch andere Techniken ergänzten Farbstiftzeichnungen in allen, 70 Jahre überspannenden, Schaffensphasen als grundlegend für seine Projekte. In der Architekturgeschichte schon durch ihr Format einzigartig, sind sie die Hauptattraktion der Aus-

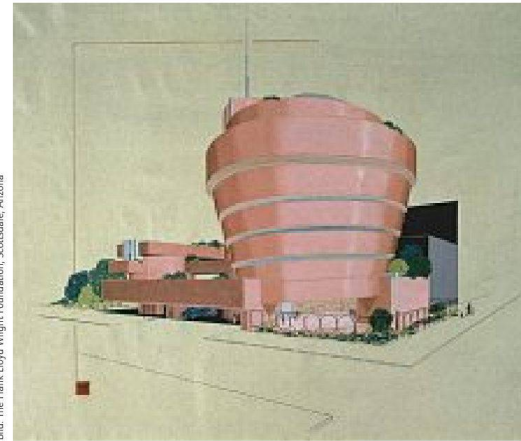


Bild: The Frank Lloyd Wright Foundation, Scottsdale, Arizona

Frank Lloyd Wright, Solomon R. Guggenheim Museum, New York 1943–59, Perspektive Tusche und Wasserfarben auf Kunstdruckpapier 511 x 613 cm. The Frank Lloyd Wright Foundation FLLW FDN # 4305-745

stellung; daneben erscheinen die auf die Wände projizierten Fotos und einige explikative Computeranimationen lediglich als Beigaben. Dazu kommen, teils in die Wände eingelassen, zwölf eigens für die Schau vom New Yorker Studio Kennedy Fabrications Inc. geschaffene Modelle.

Den ersten Saal dominiert eine die Landschaft in Wrights Heimatstaat Wisconsin idealisierende Tapiserie. Es ist der Bühnenvorhang des Theatersaals in Taliesin – mehr als bloße Zierde, sind doch die hier präsentierten Projekte Taliesin I, II und

sitzen.

sedorama 

Stühle | Tische | Objektmöbel
www.sedorama.ch

